

## Junges Intern

### Bingo! 97 Gewinne für die eigenen Reihen

von ALEXANDRA BÖHM, Verwaltungsinspektoranwärterin im 1. Jahr



Der 2. September 2019 war in vielerlei Hinsicht bestimmt einer der aufregendsten Tage im Leben aller 97 Auszubildenden und Dual Studierenden, die bei der Stadt Regensburg in einen neuen Lebensabschnitt gestartet sind. Denn der erste große Tag stand an – das zweitägige Einführungsseminar im Rahmen unseres Berufsstarts.

Begrüßt wurden wir dazu bei ausgerolltem rotem Teppich im Festsaal des Kolpinghauses durch den Leiter des Amtes für Organisation und Personalentwicklung, Thomas Fischer. Er war an diesem Vormittag bestimmt stolz, in unsere wissbegierigen und aufgeregten Gesichter zu blicken, welche anschließend bei einem Gruppenfoto unter freiem Himmel für die Ewigkeit festgehalten wurden.

## **Ankommen**

Da das Team um Nicole Zizler und Julia Schmid vom Amt für Organisation und Personalentwicklung genau wusste, dass es schwierig ist, sich in kurzer Zeit 96 fremde Gesichter zu merken, haben sie sich eine wirklich lustige und wirksame Idee einfallen lassen, uns „Neue“ gegenseitig näher vorzustellen. Beim Kennenlern-Bingo war es nach kurzer Zeit fast schon nebensächlich ob man nun „vier in einer Reihe“ hatte oder nicht. Vielmehr wurden die Gespräche abseits der zu beantwortenden Fragen an die Kolleginnen und Kollegen auf Geschichten aus deren Leben ausgeweitet und die ersten Kontakte waren blitzschnell geknüpft. Durch den gelungenen Imagefilm der Stadt und bei der darauffolgenden Präsentation über die Ausbildung bei der Stadt Regensburg wurde uns allen erneut bewusst, wie vielfältig die Aufgabengebiete in unserer neuen Arbeitsstelle sind.

Darüber, dass mit dem Start im öffentlichen Dienst natürlich auch Pflichten einhergehen, klärte Herr Fischer gründlich auf und erläuterte, wie wichtig für eine Kommune wie Regensburg die Korruptionsprävention ist, für die jeder Einzelne der ca. 3700 Beschäftigten und Beamten verantwortlich ist. Aus diesem Vortrag ging auch einer der wichtigsten Sätze der kompletten Veranstaltung hervor: „Begegnen Sie einander auf Augenhöhe und mit Respekt.“

Nach einer kleinen Pause lieferte uns Michael Grabendorfer vom Personalamt nützliche Informationen zu Arbeitszeit, Jobticket, Kantine und den richtigen Ansprechpartnern. In den Genuss der städtischen Kantine kamen wir zwar nicht, aber mit Kanapees und Butterbrezen vor dem Anblick der im Sonnenlicht glänzenden Donau und der Fassade des Bayerischen Museums, konnten wir mindestens genauso gut Kräfte sammeln.

Falls uns allerdings in unserer Laufbahn bei der Stadt einmal etwas anderes, Schwerwiegenderes plagen sollte als die Frage nach dem „Wohin zum Essen gehen in der Mittagspause“ können wir uns jederzeit an den Personalrat, Frau Weiß und Frau Jakomet oder die JAV wenden. Natürlich berichteten sie uns persönlich auch über ihre weiteren Aktivitäten und Aufgabenbereiche als Personalvertretung.

## **Der Stadt(-Verwaltung) nahekommen**

Anschließend teilte sich unsere Gruppe auf. In der sich anschließenden Führung, entweder durch das Bürgerzentrum oder die Stadt selbst, wurde unser erster Tag noch einmal so richtig spannend. Von der Erkenntnis, dass die Stadt von der Geburt bis zum Tod immer für uns da ist und alles organisiert bis zu den näheren Informationen zu den Hintergründen des UNESCO Welterbes gingen wir mit vielen, vielen neuen Infos in unseren ersten Feierabend.

Am nächsten Morgen nahm sich Herr Fischer für uns Zeit, um Organisationskultur, Aufbau und Gliederung der Stadtverwaltung angemessen detailliert vorzustellen.

Katrin Schminke vom Hauptamt wies am Ende ihres Vortrages auf die anstehende Kommunalwahl im nächsten Jahr hin. Den Abschluss der Informationsvermittlung bildete Katharina Hoffmann mit einem Vortrag zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement.

Um den Teamgeist zu stärken, wurde unser Wissen vor dem Mittagssnack in Form eines Ausbildungs-Quiz getestet, bei dem meine Gruppe unerwartet gewann und wir dafür mit praktischen Gadgets belohnt wurden.

Bei einer weiteren Führung durch das wunderschöne Regensburg und deren Ämter, war das Glücksgefühl, dieser wahrlich großartigen (Stadt)Familie anzugehören, mehr als spürbar.